

Nr. XIX.GP-NR
908 1J
1995 -04- 04

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Stadler und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Ermittlungen im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen "in der falschen
Etage"

Die österreichische Öffentlichkeit ist durch den Umstand zu recht stark beunruhigt, daß die Ermittlungsbehörden im Zusammenhang mit der dramatischen Briefbombenserie, dem Rohrbombenanschlag in Kärnten und dem Bombenattentat im Burgenland, welches erstmals Todesopfer forderte, bisher keinerlei brauchbare Ermittlungsergebnisse vorlegen können, geschweige denn den oder die Täter ausforschen konnten.

Wie der für die Ermittlungen zuständige oberste Beamte Ihres Ministeriums, der Generaldirektor für öffentliche Sicherheit, Mag. Michael Sika, in der Ausgabe März 1995 der Zeitschrift "Top" unverhohlen zugibt, lasse ihn und die Staatspolizei die Vorstellung nicht los, in der falschen Etage zu ermitteln. Mag. Sika antwortet auf die Frage, ob er nicht fürchte, daß er bisher im falschen mutmaßlichen Täterkreis ermittelt hat, wörtlich:

"Ja, uns läßt die Vorstellung nicht los, daß wir in der falschen Etage sind. Ich fürchte, daß wir bis jetzt in einer Etage waren, wo es die Täter vermutlich gar nicht gibt."

Noch deutlicher gibt Mag. Sika zu, nur deshalb gegen eine falsche Zuordnung der Attentate in der Öffentlichkeit nicht aufzutreten, weil die Exekutive mit diesem Eingeständnis auf sich selbst einen derartigen Druck erzeugen würde, daß dieser von den für die Ermittlungen verantwortlichen nicht ausgehalten würde.

Interessant sind auch die Ausführungen Mag. Sikas auf die Frage, ob die Terroranschläge nicht bewußt instrumentalisiert würden, um eine politische Gruppierung zu diskreditieren, die man mit demokratischen Methoden offensichtlich nicht mehr stoppen kann. Generaldirektor Mag. Sika hat diese Motivation für die öffentliche politische Zuordnung mit dem Ausdruck des Bedauerns nicht ausgeschlossen (vgl. Top März 1995, Seite 33).

Geradezu erhellend sind seine Ausführungen, wonach die Staatspolizei die Terroranschläge zum Vorwand für Hausdurchsuchungen u.d.g. genommen hat, um eine angeblich rechtsradikale Szene zu durchleuchten, wie dies bisher noch nie der Fall gewesen sei. Daß er dennoch nicht in der Lage war, in dieser Szene einen Täter zu finden, erklärt Mag. Sika mit "der falschen Etage".

Besonders widersprüchlich waren die Ausführungen Mag. Sikas im Zusammenhang mit der Einbeziehung des Leiters des "Dokumentationsarchives des Österreichischen Widerstandes", Dr. Wolfgang Neugebauer, welcher auf die Frage, "ob er diese Diktion der Bekennung schon einmal irgendwo in einer Neonazischrift gefunden habe", geantwortet habe, daß er nicht wüßte, daß eine solche Diktion verwendet wird.

Dies steht im krassen Gegensatz zu der Tatsache, daß das Innenministerium sich bei Herrn Neugebauer den Entwurf für die Begründung eines Ersuchens um Beschlagnahme der Bezieherliste der Zeitschrift "Aula" anfertigen ließ, worin die hanebüchene Falschbehauptung aufgestellt wird, der oder die Täter hätte als Schreiber der Bekennungen wesentliche Elemente seiner oder ihrer Bekennungsschreiben der Zeitschrift "Aula" entnommen. (Ersuchsschreiben des Bundesministeriums für Inneres an die Staatsanwaltschaft beim Landesgericht Eisenstadt vom 2.3.1995).

Es ist allgemein bekannt, daß Herr Neugebauer als selbst ernannter Großinquisitor des Feldzuges für sozialismuskonformes Anpassungsdenken zu den eifrigsten Lesern und Observatoren der aus seiner Sicht feindlichen Zeitschrift "Aula" gehört.

Ferner ist bekannt, daß das sog. "Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes" ein kommunistisch dominierter Privatverein ist (vgl. Schreiben der Österreichischen Widerstandsbewegung vom 1.7.1991), dessen wichtigste Publikation sich großspurig "Handbuch des

"Österreichischen Rechtsextremismus" nennt, welche jedoch von einer so renommierten Zeitung wie der "Frankfurter Allgemeine" richtigerweise als "übliches Machwerk von Verdächtigungen" abqualifiziert wird. Zudem scheint Herrn Neugebauer mit seinem Gesinnungsterror in übersteigerter Weise seine private Vergangenheitsbewältigung als Sohn eines SS-Offiziers zu betreiben.

Angesichts der unzweifelhaften ideologischen Ausrichtung dieses privaten Verfolgungsvereins verkommt die vorbereitende Einbeziehung des DÖW in gerichtliche Ermittlungshandlungen zur rechtsstaatlich skandalösen Farce, zumal sich die Beschlagnahme des bereits erwähnten Abonnentenmaterials ausschließlich auf die fragwürdigen geistigen Ergüsse des Herrn Dr. Neugebauer gründet.

Da durch die rechtsstaatlich unerträgliche Vorgangsweise Ihres Ministeriums bereits eine große Anzahl unbescholtener Mitbürger kriminalisiert wird, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Aufgrund welcher Rechtsgrundlage wird der kommunistisch dominierte Privatverein DÖW bei den Ermittlungen gegen mißliebige Andersdenkende und offenkundig unbescholtene Mitbürger "in der falschen Etage" tätig?
2. Welche konkrete Tatverdacht – außer den lächerlichen und hanebüchenen Kausalkonstruktionen des DÖW – liegen gegen die Abonnenten der Zeitschrift "Aula" als Grundlage für Einvernahmen, Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen vor?
3. In welchen weiteren Verfahren wirkt der kommunistisch dominierte Privatverein DÖW noch mit?
4. Welche personenbezogenen Daten und welche Ermittlungsdaten werden dem kommunistisch dominierten Privatverein durch die Ermittlungsbehörden, in welchen die fragwürdige Unterstützung des DÖW in Anspruch genommen wird, zur Verfügung gestellt?

5. Was gedenken Sie gegen die Abonnenten von Tageszeitungen zu unternehmen, welche ebenfalls über die Salzburger Landesausstellung zum Thema "Bajuwaren" des Jahres 1988 zum Teil ausführlich berichtet haben?
6. Welche Ermittlungsschritte werden Sie gegen die Bezieher des Ausstellungskataloges der Doppelausstellung von Rosenheim und Mattsee bei Salzburg zum Thema "Bajuwaren" unternehmen, gegen welche mit Sicherheit ein ähnlicher Tatverdacht nach der Denklogik des DÖW vorliegen muß, wie gegen die Abonnenten der Zeitschrift "Aula", in der ebenfalls über die Ausstellung berichtet wurde?
7. Wie viele weitere Dienstposten werden Sie für diese umfangreichen und zahlreichen Bereich der Exekutive benötigen?
8. Wie beurteilen Sie die "Vorstellung" des Generaldirektors der öffentlichen Sicherheit, wonach die Staatspolizei bisher in der "falschen Etage" ermittelt habe?
9. Wie stehen Sie zu der von Generaldirektor Mag. Sika offengelegten Motivation, wonach die bereits als falsch erkannte politische Zuordnung der Bombenattentate nur deshalb aufrecht erhalten wird, weil die Exekutive den daraus entstehenden Druck nicht aushalten würde?
 - a) Welche Art von Druck könnte Ihrer Einschätzung nach Mag. Sika im genannten Interview gemeint haben?
10. Teilen Sie die Einschätzung Ihres Generaldirektors für öffentliche Sicherheit, daß von den wahren Tätern rassistische Motive nur vorgeschoben würden, um die wahren politischen Hintergründe zu verschleiern?
 - a) Wenn ja, warum wird diesbezüglich die Arbeitshypothese der Polizei nicht korrigiert?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

11. Wie erklären Sie sich den Umstand, daß Generaldirektors Mag. Sika nicht in der Lage ist auszuschließen, daß die Terroranschläge nur dazu dienen könnten, bewußt eine politische Gruppierung zu diskreditieren, die mit demokratischen Methoden offensichtlich nicht zu stoppen ist?
12. Welche ideologische Ausrichtung hat die von Generaldirektor Mag. Sika in dem bereits erwähnten Interview genannte "ideologische Ausbildung" der Beamten der EBT?